

Harald Haider

**Authentisch lehren und  
leiten. Das W.E.R.T.-Modell  
in der pädagogischen Praxis**

Reihe Hintergründe

Bestellnummer 12-009-067



## Zum Autor

Harald Haider arbeitet als Lehrer für Deutsch, Informatik, Bewegung und Sport. Er hat eine Zusatzausbildung als Psychotherapeut (Existenzanalyse und Logotherapie, Hypnotherapie, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie, Transpersonale Psychologie, EMDR) und arbeitet neben seiner Unterrichtstätigkeit als Psychotherapeut in freier Praxis. Des Weiteren ist er in der Persönlichkeitsbildung für Gruppen - darunter auch Lehrerfortbildungen an der Pädagogischen Hochschule - tätig.

Das von ihm entwickelte W.E.R.T.-Modell ermöglicht PädagogInnen die Entwicklung eines authentischen Lehr-, Unterrichts- und Führungsstils. Auf der Basis von vier Lehrertypologien werden in Theorie und Praxis Stärken, Lernfelder und Ressourcen beschrieben. Darüber hinaus werden Themen wie Copings, Kommunikationsstrategien und Führungstechniken erörtert.

Alle Rechte vorbehalten. All rights reserved.

Nachdruck, auch auszugsweise, vorbehaltlich der Rechte,  
die sich aus § 53, 54 UrhG ergeben, nicht gestattet.

Lehrerselbstverlag

Sokrates & Freunde GmbH, Bad Honnef (Germany) 2010

[www.lehrerselbstverlag.de](http://www.lehrerselbstverlag.de)

Lektorat und Layout: Josephine Mahler

Druck: docupoint GmbH, Magdeburg

## Inhaltsverzeichnis

<b>VORWORT</b>	<b>7</b>
<b>1. SINN UND ZWECK DIESES BUCHES</b>	<b>9</b>
<b>2. PERSÖNLICHKEITSTEST NACH DEM W.E.R.T.-MODELL</b>	<b>11</b>
<b>2.1. Durchführungsrichtlinien</b>	<b>11</b>
W.E.R.T.-Test	12
<b>2.2. Auswertung</b>	<b>16</b>
2.2.1. Typen zuordnen	16
2.2.2. Gesamtwertung berechnen	17
2.2.3. Persönlichkeitsdiagramm	17
<b>3. DIE VIER TYPEN - NAMEN, FARBEN, GRUNDTENDENZEN</b>	<b>18</b>
<b>4. STÄRKEN, LERNFELDER UND ENTWICKLUNGSPULSE</b>	<b>19</b>
<b>4.1. Grundgedanken</b>	<b>19</b>
<b>4.2. Der W-Lehrer</b>	<b>20</b>
4.2.1. Charakterliche Besonderheiten	20
4.2.2. Leistungsverhalten	24
4.2.3. Kommunikation und Emotionalität	28
4.2.4. Das Charisma des W-Lehrers	30
<b>4.3. Der E-Lehrer</b>	<b>32</b>
4.3.1. Charakterliche Besonderheiten	32
4.3.2. Leistungsverhalten	33
4.3.3. Emotionalität und Kommunikation	36
4.3.4. Das Charisma des E-Lehrers	38
<b>4.4. Der R-Lehrer</b>	<b>40</b>
4.4.1. Charakterliche Besonderheiten	40
4.4.2. Leistungsverhalten	41
4.4.3. Emotionalität und Kommunikation	43
4.4.4. Das Charisma des R-Lehrers	45
<b>4.5. Der T-Lehrer</b>	<b>47</b>
4.5.1. Charakterliche Besonderheiten	47
4.5.2. Leistungsverhalten	49
4.5.3. Emotionalität und Kommunikation	51
4.5.4. Das Charisma des T-Lehrers	53

<b>4.6. Praktische Übungen</b>	<b>55</b>
Ressourcen „reanimieren“	55
Reframing: Die Stärken meiner Schwächen	58
<b>5. VOM COPINGMECHANISMUS ZUR COPINGSTRATEGIE</b>	<b>61</b>
<b>5.1. Raus aus der Falle</b>	<b>61</b>
<b>5.2. „Todsünden“ und ihre Auswirkungen</b>	<b>64</b>
<b>5.3. Die „Fallen“ des W-Lehrers</b>	<b>65</b>
5.3.1. Hintergründe	65
5.3.2. „Todsünden“ - Wie frustriert man „am besten“ einen W-Lehrer?	65
5.3.3. Copingmechanismen	66
5.3.4. Auf dem Weg zur Copingstrategie	66
<b>5.4. Die „Fallen“ des E-Lehrers</b>	<b>68</b>
5.4.1. Biografische Hintergründe	68
5.4.2. „Todsünden“ - Wie frustriert man „am besten“ einen E-Lehrer?	68
5.4.3. Copingmechanismen	69
5.4.4. Auf dem Weg zur Copingstrategie	69
<b>5.5. Die „Fallen“ des R-Lehrers</b>	<b>71</b>
5.5.1. Biografische Hintergründe	71
5.5.2. „Todsünden“ - Wie frustriert man „am besten“ einen R-Lehrer?	71
5.5.3. Copingmechanismen	72
5.5.4. Auf dem Weg zur Copingstrategie	73
<b>5.6. Die „Fallen“ des T-Lehrers</b>	<b>74</b>
5.6.1. Biografische Hintergründe	74
5.6.2. „Todsünden“ - Wie frustriert man „am besten“ einen T-Lehrer?	74
5.6.3. Copingmechanismen	75
5.6.4. Auf dem Weg zur Copingstrategie	75
<b>5.7. Praktische Übungen</b>	<b>77</b>
Das „Tor des Todes“	77
Raus aus der Falle! Vom Copingmechanismus zur Copingstrategie	78
<b>6. W.E.R.T.-KOMMUNIKATION</b>	<b>80</b>
<b>6.1. Grundsätzliche Gesprächsstrategie</b>	<b>80</b>
<b>6.2. Phase 1: Beziehungsaufnahme</b>	<b>81</b>
<b>6.3. Phase 2: Analyse</b>	<b>82</b>
<b>6.4. Phase 3: Stellungnahme</b>	<b>84</b>

<b>6.5. Phase 4: Konkretisierung</b>	<b>85</b>
<b>6.6. W.E.R.T.-Kommunikation in der Praxis</b>	<b>86</b>
<b>7. FÜHRUNGSARBEIT</b>	<b>87</b>
<b>7.1. Checkliste</b>	<b>87</b>
<b>7.2. Führungstechniken</b>	<b>92</b>
7.2.1. Der „Knigge“ für W-Lehrer	92
7.2.2. Der „Knigge“ für E-Lehrer	96
7.2.3. Der „Knigge“ für R-Lehrer	99
7.2.4. Der „Knigge“ für T-Lehrer	102
7.2.5. W.E.R.T.-Führungsarbeit	107
<b>MEIN PROFIL</b>	<b>109</b>
<b>ZUM WEITERLESEN</b>	<b>111</b>

- Vorschau -  
Authentisch lehren und leiten  
12-009-067 © 2012  
www.LehrerSelbstVerlag.de

- Vorschau -  
Authentisch lehren und leiten  
12-009-067 © 2012  
[www.LehrerSelbstVerlag.de](http://www.LehrerSelbstVerlag.de)

## Vorwort

### **Authentisch Leiten und Lehren – wie ist das gemeint?**

Die Grundlage des W.E.R.T.-Modells bildet folgende Definition: Authentizität meint die Einmaligkeit und Einzigartigkeit einer Person, die in ihrem Handeln, Denken, Entscheiden und Leben zum Ausdruck kommt.

### **Authentisch Leiten und Lehren bedeutet demnach ...**

- ... dass die schulische Arbeit von Lehrern auf einer guten Kenntnis ihrer Persönlichkeit beruht.
- ... dass sich LehrerInnen ihrer Kompetenzen, Fähigkeiten und Ressourcen, aber auch ihrer Lernfelder, Ängste und Copingmechanismen bewusst sind.
- ... dass schwierige biografische Erfahrungen so weit verstanden und aufgearbeitet wurden, dass das schulische Wirken nicht negativ beeinflusst wird.
- ... dass erzieherische Verantwortung auf personalen Kompetenzen gegründet wird.
- ... dass LehrerInnen in der sich ständig und schnell ändernden Gesellschaft und schulischen Landschaft als Persönlichkeiten mit Standfestigkeit und Eigenverantwortung auftreten.
- ... dass LehrerInnen eine gesunde, natürliche Form der Autorität ausüben und Lebenskompetenzen vermitteln können.
- ... dass sich LehrerInnen von Modeströmungen, politischem Aktionismus und medialer Kritik wenig beeindrucken lassen und ihre eigene Linie vertreten.
- ... dass LehrerInnen wieder den Mut finden, sich als „Fachleute für Menschenbildung“ zu sehen und dafür auch Respekt und Anerkennung einfordern.
- ... den Mut zu haben, Dinge, die schief laufen oder nicht machbar sind, anzusprechen.
- ... sich durch das Wissen um eigene Grenzen und Fähigkeiten vor allzu großem Frust, Motivationsverlust und Krankheiten wie z. B. Burnout zu schützen.

Mit anderen Worten: Es braucht LehrerInnen, die neben Fach- und Methodenkompetenz vor allem auch personale Kompetenz, eine natürliche Autorität und einen individuellen Lehr- und Führungsstil besitzen. Mehr denn je sind LehrerInnen gefragt, die auf der Basis einer guten Selbstkompetenz entscheiden, führen und gestalten können und die gegenüber ihren SchülerInnen als verlässliche und beständige Personen auftreten.

Lernen kann man authentisches Leiten und Lehren vor allem durch Coaching, Supervision und „echte“ Persönlichkeitsbildung (im Sinne einer fundierten Auseinandersetzung mit sich selbst). Leider sind diese Formen der Lehrerbildung sowohl in der Aus- als auch in der Weiterbildung von LehrerInnen nach wie vor Randerscheinungen. Das W.E.R.T.-Modell kann seinen Beitrag dazu leisten, in dem es hilft, sich selbst und andere zu reflektieren.

Abschließend noch eine kurze Anmerkung: Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird im Hauptteil in der männlichen Form geschrieben - es sind natürlich beide Geschlechter gleich wertschätzend gemeint.

- Vorschau -  
Authentisch lehren und leiten  
12-009-067 © 2012  
www.LehrerSelbstVerlag.de



## 1. Sinn und Zweck dieses Buches

Das W.E.R.T.-Modell, das Sie im Laufe der Lektüre näher kennenlernen werden, basiert auf zwei Säulen:

- Zum einen steht hinter dieser Typologie einiges an psychotherapeutischer Theorie und an fundiertem Hintergrundwissen. Die Einteilung des menschlichen Charakters in vier Grundtendenzen findet sich in vielen Modellen und Varianten. So beschreibt z. B. Fritz Riemann vier Grundängste des Menschen, die Wiener Existenzanalyse und Logotherapie kennt vier menschliche Grundmotivationen. Auch das W.E.R.T.-Modell verbleibt in der Tradition, abgrenzbare menschliche Grundtendenzen zu beschreiben, bietet aber ein eigenständiges Modell, um auf die „Charakterwelt“ von Lehrern zu blicken.
- Zum anderen entspringt dieses Modell den Beobachtungen und Erkenntnissen, die ich durch die praktische Arbeit im Feld der Psychotherapie und des Coachings, vor allem aber in der Persönlichkeitsbildung von Lehrern gewonnen habe. Die Arbeit mit Pädagogen im Einzelsetting und in Gruppenarbeit auf einer sehr persönlichen Ebene zeigt, dass es im Unterrichts- und Erziehungsverhalten gewisse Grundtendenzen gibt, die sich wiederholen und die immer wieder feststellbar sind. Diese Erkenntnis und die Ableitungen daraus bilden das Fundament des W.E.R.T.-Modells.

Wichtig ist es hierbei, den Begriff „Grundtendenz“ richtig auszulegen: Natürlich kann man die Individualität des Menschen nicht in ein Modell von vier (oder auch mehr) Typen pressen - der individuelle „Mix“ aus Anlagen, Kindheits- und Lebenserfahrungen sowie weiterer Rahmenbedingungen bewirkt eine Unzahl von persönlichen Ausprägungen und Variationen von Authentizität. Dennoch lassen sich typische, immer wieder beobachtbare Verhaltensweisen und -muster in Gruppen, den Grundtendenzen, zusammenfassen. Damit sind also „Grundströmungen“ des Charakters gemeint, die sich in wiederholtem Ausmaß beobachten lassen. Eine Analogie dazu bietet der Aufbau des menschlichen Körpers, der gewissen Prinzipien folgt und dennoch in seiner individuellen Ausprägung immer wieder einzigartig ist.

Das W.E.R.T.-Modell befasst sich also mit charakterlichen „Grundströmungen“ von Lehrern, die in „freier Wildbahn“ oft beobachtet werden können. Die Einteilung in Typen erfolgt nach dem Prinzip, dass sich gewisse Grundtendenzen oft zu „Clustern“ kombinieren, also in vielen Fällen gemeinsam auftreten. Diese Typologie ist allerdings kein „strenges“ Modell, das nur ein Denken in Schubladen zulässt. Es kann deshalb sein, dass Sie sich entweder in einem Typ eindeutig wiedererkennen und damit gut arbeiten können, oder aber, dass Sie in allen vier Typen gewisse Elemente Ihres Charakters erkennen und sich Ihren eigenen individuellen Typ „zusammenbasteln“.